

**Seminararbeit zum
ÖBV Jugendreferentenseminar Ost
November 2006 bis September 2007
Seminarleitung: Mag. Gerhard Forman**

Mögliche Aufgaben und Pflichten des Bezirksjugendreferenten



**Verfasst von Sonja Ullrich
Retz, April 2007
BAG Hollabrunn**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
1 Einleitung.....	5
1.1 Die Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn.....	5
1.2 Die Musikvereine in unserem Bezirk.....	5
1.3 Die Bezirksarbeitsgemeinschaften NÖ.....	6
2 Organisatorische Aufgaben des Bezirksjugendreferenten.....	7
2.1 Bezirksbläserkammermusikwettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“.....	7
2.2 Bezirksbläserseminar.....	12
2.3 JMLAZ und MLA-Prüfungen.....	15
2.4 Sitzungen.....	16
2.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	17
3 Schlussbetrachtung.....	18
4 Anhang.....	ab 19
4.1 Menüplan 2007.....	19
4.2 Programm des Kammermusikwettbewerbes 2007.....	20
4.3 Wertungsblätter für den Kammermusikwettbewerb.....	23
4.4 Anmeldeformular für das Bezirksseminar 2007.....	25
4.5 Stundenplan für das Bezirksseminar 2006.....	26

4.6 Infoblätter 2007.....	33
4.8 Seminarabrechnung 2006.....	36
5 Internetverzeichnis.....	37

Vorwort

Diese Seminararbeit soll einen Einblick über die vielfältigen Aufgaben des Bezirksjugendreferenten geben.

Die Arbeit beruht auf Erfahrung meiner Tätigkeit als Bezirksjugendreferent der BAG Hollabrunn. Aber auch als Lehrer bei Bezirks- und Landesseminaren und als Leiterin bei Bezirksseminaren konnte ich meine Erfahrungen sammeln.

Als regelmäßiger Teilnehmer und Organisator bei Bezirks-, Landes- und Bundeskammermusikwettbewerben habe ich einen Einblick auf Organisation und Durchführung derselben.

Seit geräumiger Zeit darf ich mein Wissen auch als Prüfer und Bewerter bei JMLAZ-Prüfungen und bei Kammermusikwettbewerben unter Beweis stellen.

Ich verzichte aus Gründen der Bequemlichkeit in meiner Arbeit bewusst auf die Verwendung des Binnen-I. Bei den folgenden Ausführungen sind immer beide Geschlechter gemeint. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, wird explizit darauf hingewiesen.

Mein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger als Bezirksjugendreferent, Herbert Neubauer. Er hat sein Amt über 30 Jahre geführt. Aufgrund seiner ausgezeichneten Jugendarbeit konnte ich problemlos das Jugendreferat übernehmen.

Diese Arbeit sei im Besonderen allen Bezirksjugendreferenten gewidmet. Sie soll zeigen wie die Arbeit im Bezirksjugendreferat sein kann. Allen anderen möchte ich mitteilen, wie umfangreich, zeitaufwendig, aber auch interessant und spannend dieses Amt ist.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen. Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sonja Ullrich
Retz, April 2007

Einleitung

Im Folgenden möchte ich etwas über die Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn berichten, um eine Basis zu schaffen, auf der die restlichen Ausführungen beruhen.

1.1 Die Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn

Im Februar 2006 wurde ich als Bezirksjugendreferent gewählt. Seit dieser Zeit habe ich die Leitung der Leitung des Jugendreferates im Bezirk über. Mein Stellvertreter heißt Johannes Zechmeister. Er ist Kapellmeister des Musikvereins Roseldorf.

Das Jugendreferat in unserem Bezirk wurde immer sehr gut geführt, deshalb konnte ich gleich mit der Arbeit fortfahren.

Eine Bezirksarbeitsgemeinschaft hat immer einen Vorstand. Dieser muss bei einer Vollversammlung gewählt werden. Zu einer Vollversammlung sind Funktionäre von den Vereinen aller Kapellen im Bezirk eingeladen.

In den Vorstand gewählt werden:

- Bezirksobmann
- Schriftführer
- Kassier
- Bezirkskapellmeister
- Bezirksjugendreferent
- Bezirksstabführer
- Beiräte

Jeder Funktionär kann noch einen oder mehrere Stellvertreter haben. Natürlich müssen auch sie gewählt werden.

1.2 Die Musikvereine in unserem Bezirk

Unser Bezirk besteht aus 28 Mitgliedskapellen.

Stadtkapelle Retz

Grenzlandkapelle der Stadt Hardegg

Trachtenkapelle Unterretzbach

Trachtenkapelle Zellerndorf

Musikverein Manhartsberg

Musikverein Obermarkersdorf

Trachtenkapelle Pulkau

Musikkapelle Radlbrunn

Stadtmusik Hollabrunn
Trachtenkapelle Eggendorf/Walde
Musikverein Frauendorf
Musikverein Göllersdorf
Trachtenkapelle Groß Nondorf
Trachtenkapelle Gunterdorf
Dorfmusik Hadres
Jugend-Radetzkykapelle Heldenberg
Weinviertler Hauerkapelle Mailberg
Stadtmusik Maissau

Jugend-Deutschmeister Ravelsbach
Trachtenkapelle Roseldorf
Trachtenkapelle Röschitz
Trachtenkapelle Schmidatal
Trachtenkapelle Theras
Musikverein Thern
Musikverein Unterdürnbach
Musikverein Untermarkersdorf
Trachtenkapelle Wartberg
Trachtenkapelle Ziersdorf

Es gibt auch zahlreiche Jugendorchester, die entweder von der Kapelle selbst geführt werden oder als Musikschulorchester bestehen.

Um die Qualität unserer Musikkapellen zu halten (sollte das Bestreben jedes Vereins sein), muss die Basis schon in der Instrumentalausbildung geschaffen werden. Unsere Musikschulen können uns mit ausgebildeten Instrumentalpädagogen und umfangreiches Nebenfachangebot, wie Musikkunde, Gehörbildung, Ensemble und Orchester, bestens bei unserer Arbeit unterstützen.

In unserer Region gibt es 4 Musikschulen, die die Musiker unserer Kapellen ausbilden:

- Regionalmusikschule Retz
- Regionalmusikschule Hollabrunn
- Musikschule Pulkatal
- Musikschule Zellerndorf
- Musikschule Eggenburg

Für die Jungmusikerausbildung stellt die Musikschule den wichtigsten Partner dar. Deshalb ist es notwendig und sinnvoll, gemeinsame Aktionen zu setzen, um möglichst viele Kinder für das Musizieren zu begeistern.

1.3 Die Bezirksarbeitsgemeinschaften NÖ

- Bezirk Amstetten
- Bezirk Baden
- Bezirk Bruck/Leitha
- Bezirk Gänserndorf
- Bezirk Gmünd
- Bezirk Hollabrunn
- Bezirk Horn/Waidhofen
- Bezirk Krems
- Bezirk Lilienfeld
- Bezirk Melk
- Bezirk Mistelbach
- Bezirk Neunkirchen
- Bezirk St. Pölten
- Bezirk Scheibbs
- Bezirk Tulln
- Bezirk Zwettl

2 Organisatorische Aufgaben des BJR

Zu den Hauptaufgaben eines Bezirksjugendreferenten zählen:

- das Bezirksbläserseminar
- der Bezirksbläserkammermusikwettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“
- Prüfungstermine für das JMLAZ und das MLA

Ich möchte nun die Organisation der einzelnen Veranstaltungen näher betrachten.

2.1 Bezirksbläserkammermusikwettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“

Der Termin für den Wettbewerb wurde schon zu Beginn des Jahres in einer Vorstandssitzung fixiert. Weiters muss ein geeigneter Wettbewerbsort gefunden werden.

Drei Monate vor dem Wettbewerb sende ich an alle umliegenden Musikschulen die Anmeldung für den Wettbewerb.

Jede Kapelle bekommt die Anmeldung bei der Generalversammlung zu Beginn des Jahres.

Wichtig: Die Anmeldung muss rechtzeitig ausgegeben werden, um den Musikschullehrern und den Musikern genügend Zeit zum Einteilen und Einstudieren der Ensembles zu geben.

In den Kapellen fände ich es sinnvoll, die Anmeldungen vom Jugendreferenten verteilen zu lassen.

Weiters gibt es ein **Merkbblatt**, dass die genauen Teilnahmebedingungen erläutert.

Merkbblatt für Teilnahme am Bezirksbläserkammermusikwettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“

- (1) Zugelassen sind Spielgruppen vom Duo bis zum Oktett und zwar: reine Bläserensembles, Bläser mit Schlagwerk und Schlagwerkensembles. Reine Schlagwerkensembles sollten sich auch überlegen beim „Drum Competiton“-Wettbewerb teilzunehmen.
- (2) Die ausführenden Musiker müssen ordentlich Musiker einer dem Verband angeschlossenen Mitgliedskapelle sein. Sie müssen als solche in der Standesmeldung der Stammkapelle aufscheinen.

(3) Die Anmeldung und 3 Partituren der Vortragsstücke sind an den Veranstalter zu senden. Ist keine Partitur vorhanden, so ist eine anzufertigen. Ohne Partitur wird die Anmeldung nicht angenommen.

(4) Die Einteilung erfolgt in Altersgruppen:

Stufe A: bis 14 Jahre (4 Minuten Spielzeit)

Stufe B: bis 17 Jahre (6 Minuten)

Stufe C: bis 20 Jahre (8 Minuten)

Stufe D: bis 24 Jahre (10 Minuten)

Stufe E: über 24 Jahre (10 Minuten)

- a) Die geforderte Spielzeit kann nur um höchstens +/- 1 Minute Abweichung toleriert werden.
- b) Bei der Berechnung des Durchschnittsalters werden alle Erwachsenen über 24 Jahre mit dem Faktor „25“ berechnet.
- c) Kommastellen ab 0,1 werden aufgerundet! z. B.: Durchschnitt 17,1 Jahre, ist dann 18 Jahre = Stufe C

Die Berechnung des Durchschnittsalters:

Beispiel 1: Trio aus Hansi 20, Brigitte 14 und Doris 18;

$20+14+18=52:3=17,3$ –muss aufgerundet werden, also 18 = Stufe C

Beispiel 2: Quartett aus Barbara 20, Corina 20, Tanja 19 und Sonja 30;

$20+20+19+25=84:4=21$, also Stufe D

- d) Das Alter richtet sich nach den Geburtsjahrgängen. Als Stichtag gilt das Alter am 31. 12. des Wettbewerbsjahres.

(5) Sondergruppen:

Ensembles mit Mitgliedern, von denen die Hälfte oder mehr an einer Musikuniversität oder einem Konservatorium studiert, bekommen an die Stufenbezeichnung ein „/s“ angehängt.

Also: A/s, B/s, C/s, D/s, E/s;

(6) Überregionale Ensembles:

Ensembles mit Mitgliedern aus mehreren Musikvereinen oder Musikschulensembles, werden als „Überregionale Ensembles“ bezeichnet und mit einem „/r“ klassifiziert.

- (7) Um Zusatzpunkte für die Bemessung der Subvention zu erreichen, müssen die Gruppen die Punkteanzahl eines „sehr guten Erfolges“ oder „ausgezeichneten Erfolg“ erreichen. Dabei darf ein und dieselbe Person nicht bei mehreren Gruppen eines Vereines mitwirken. Jedoch kann er bei einem „Vereinsensembles“ und ein zweitesmal bei einem „überregionalen Ensemble“ mitwirken. Überregionale Ensembles finden beim „Ehrenpreis des Landeshauptmann“ und beim „Subventionsansuchen“ keine Berücksichtigung.

Die Teilnahme am Bewerb, inklusive An- und Abreise erfolgt auf eigene Gefahr!

Der Anmeldeschluss wird 2 Wochen vor dem Wettbewerb fixiert. Leider halten sich nicht alle Ensembles an den Einsendeschluss. Bei nicht Einhalten des Anmeldeschlusses kann die Teilnahme am Wertungsspiel nicht mehr garantiert werden.

Um einen fixen Zeitplan zu erstellen benötige ich die Gesamtanzahl der Ensembles von Holz- und Blechbläsern. Auch Schlagwerkensembles sind zum Wettbewerb zugelassen.

Ein eigener Wettbewerb für Schlagwerkensembles findet alle zwei Jahre statt. Die Organisation dafür hat das Landesjugendreferat über.

Wie viele Ensembles an einem Tag untergebracht werden können, muss man von Fall zu Fall unterscheiden. (Kommt auf die Spiellänge der einzelnen Ensembles an.)

In meinem Bezirk gibt es immer sehr viele Ensembles beim Wettbewerb. Heuer hatte ich 55 Ensembles und konnte den Wettbewerb gerade noch an einem Tag durchführen.

Hierfür benötige ich vier Bewerter. Zwei Jurymitglieder bewerten, einer hält das Beratungsgespräch der zuletzt gespielten Gruppe, und einer macht Pause. So ist ein langer Bewertungstag für die Jury ertragbar. Die Bewerter werden vom Blasmusikverband bestellt und bezahlt. Die Verpflegung für die Bewerter übernimmt die BAG.

Wenn der Bewertungstag zu lange sein sollte, müsste überlegt werden, ob eine zweite Jury angefordert werden muss. Eine andere Möglichkeit wäre, den Wettbewerb an zwei Tagen durchzuführen.

Man sollte jedoch die höheren Kosten bedenken. (Verpflegung, Saalmiete, Nächtigungen...)

Die **Urkunden** müssen im Verbandsbüro des NÖ. Blasmusikverbandes bestellt werden. Jedes Ensemblemitglied kann eine Urkunde bekommen und zusätzlich eine Urkunde für die Musikschule oder den Musikverein. Es ist aber nicht überall üblich. Manche Organisatoren geben auch nur eine Urkunde pro Ensemble aus. Dieses liegt dem Veranstalter frei.

Es sollten nur genügend Urkunden bestellt werden.

Der fertige Zeitplan muss rechtzeitig (ca. 1 Woche vorher) den Ensembleleitern mitgeteilt werden.

Nun werden die Wertungsblätter und die Urkunden geschrieben und fertiggedruckt.

Es gibt zwei Wertungsblätter. Jeder Bewerter bekommt ein Wertungsblatt. Auf dem Wertungsblatt stehen verschiedene Kriterien, die zu bewerten sind.

- Intonation
- Ton-Klangqualität
- Phrasierung/Artikulation
- Technische Ausführung
- Rhythmische Ausführung und Zusammenspiel
- Tempo
- Dynamik und Klangbalance
- Stilempfinden/Interpretation
- Stückwahl im Verhältnis zur Fähigkeit des Ensembles
- Künstlerisch musikalischer Gesamteindruck

Hierfür werden Punkte verwendet. Die Maximale Punkteanzahl pro Kriterium ist Zehn. Auf das Wertungsblatt „Zusammenfassung“ kommt der Durchschnitt der Bewerter eingetragen.

Manche Veranstalter lassen die Zusammenfassung von den Jurymitgliedern selbst ausfüllen. Jedoch finde ich dies nicht sinnvoll, da die Bewerter genug zu tun haben.

Bei uns rechne ich den Durchschnitt aus und trage in auf das entsprechende Wertungsblatt ein. Dieses Wertungsblatt „Zusammenfassung“ bekommt das Ensemble mit der Urkunde überreicht. Die einzelnen Wertungsblätter der Jury werden von mir archiviert.

Auf dem Wertungsblatt können der Ensemblename, die Altersstufe, Datum und ausführende BAG, Namen der Musiker und die vortragenden Stücke stehen.

Beim Wettbewerb müssen nur noch die Punkte eingetragen werden. In manchen BAGs geschieht dies auch schon per EDV. Das Ergebnis ist ein Durchschnittswert aller Bewerter.

Ich rechne noch mit dem Kopf und schreibe die Punkte mit der Hand ein. Schöner wäre natürlich ein Computerausdruck. (Irgendwann haben wir das auch!!)

Bewertungen:

100 - 91 Punkte

90,99 - 81 Punkte

80,99 - 71 Punkte

70,99 - 61 Punkte

60,99 - 0 Punkte

Prädikat:

ausgezeichneter Erfolg

sehr guter Erfolg

guter Erfolg

zufriedenstellender Erfolg

Für Schlagwerk gibt es extra Wertungsblätter, bei denen andere Kriterien benotet werden. (s. Anhang)

Auf die **Urkunden** drucke ich den Ensemblenamen und die Namen der Musiker, sowie Ort und Datum des Wettbewerbes auf. Beim Wettbewerb stemple ich das Ergebnis auf die Urkunde. Auch hier gibt es Organisatoren, die alles mit dem Computer machen und beim Wettbewerb ausdrucken. Dies dauert natürlich etwas länger und muss beim Ablauf des Wettbewerbes berücksichtigt werden. Unterschrieben muss die Urkunde vom Verbandsobmann und vom Bewerter werden. Die Unterschrift des Verbandsobmannes drucke ich auch schon vorher auf die Urkunden auf.

Die Tätigkeiten beim Wettbewerb Vorort, sollten nicht unterschätzt werden. Es muss immer vor und von jedem Ensemble die Noten, die Wertungsblätter und die Urkunden hergerichtet werden.

Nach jedem Ensemble die Wertungsblätter ausgerechnet und auf das Wertungsblatt „Zusammenfassung“ geschrieben und die Urkunden gestempelt werden. Auch finde ich es schön, wenn jede Gruppe persönlich moderiert wird. Deshalb benötigt man auch eine Person die durchs Programm führt. Programme wurden geschrieben und liegen auch auf.

Vier Personen als Hilfe bei der Bewertung im Saal wären sehr gut. Eine Person benötigt man für das Zeigen der Einspielräume und für etwaige Fragen der Wettbewerbsteilnehmer oder Zuhörer.

Für mich wären 5 Personen für den funktionierenden Ablauf ideal.

Weiters sollte für Speis und Trank gesorgt werden. In vielen Fällen macht dies die Musikkapelle vor Ort. Im Angebot können sein: Antialkoholische Getränke, Wein, Bier, Kaffee, Aufstrichbrote und Mehlspeisen. Dies stillt den kleinen Hunger für zwischendurch.

Für das Mittagessen der Jurymitglieder sollte ein geeignetes Lokal gesucht werden. Um längere Wartezeiten zu verhindern, schon vorher die Speisekarte besorgen und auswählen. So kann schon telefonisch oder persönlich das Essen vorreserviert werden.

Das Programm sollte auch genügend Pausen für die Bewerter beinhalten. Nach ca. 12 Ensembles wären zehn bis fünfzehn Minuten Pause gut.

Für die Aufwandsentschädigung der Jurymitglieder sorgt der Blasmusikverband. Jeder Bewerter bekommt vom NÖ. Blasmusikverband einen Reiseauftrag. Diesen muss vom Bewerter selbst ausgefüllt und ins Verbandsbüro gesandt werden. Inhalte dieses Reiseauftrages sind Ort und Zeit der Veranstaltung, Reisekilometer und Dauer des Bewerbes.

2.2 Das Bezirksbläserseminar

Die Organisation des Seminares ist jedes Jahr eine Herausforderung. Diese Musikwoche kann für **alle** vereinsangehörigen Musiker als Weiterbildung genutzt werden. Das Seminar dient auch zur Vorbereitung für das Jungmusiker- bzw. für das Musikerleistungsabzeichen. Für mich sollte dieser Aspekt nicht im Vordergrund stehen. Es sollte eine Chance sein sich Weiterzubilden.

Bis vor wenigen Jahren hieß dieses Seminar noch „Jungmusikerseminar“. Doch mit Gleichsetzung der Prüfungsanforderungen von Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen möchte ich auch allen Musikern den Zugang zum Seminar ermöglichen. Das Niveau der Kursteilnehmer ist unterschiedlich. Vom Anfänger bis zum „Silbernen“ Musiker.

Wie beim Kammermusikwettbewerb wird auch das **Anmeldeformular** und weitere Informationen bei der Vollversammlung, zu Beginn des Jahres verteilt.

Die Seminarwoche findet bei uns in der ersten Ferienwoche statt. Der Termin ist in den BAGs unterschiedlich.

Von Montag bis Freitag werden die Kursteilnehmer unterrichtet. Am Samstag gibt es die Möglichkeit zur Abzeichenprüfung. Siehe später!

Den Ort des Geschehens sollte man sorgsam auswählen. Ist die Infrastruktur gegeben? (Genügend Klassenzimmer, Orchestersaal, genug Platz zum Marschieren...?)

Meistens sind Schulgebäude am besten geeignet. Dieses muss man schon im Winter abklären.

Den Musikschule in unserem Einzugsgebiet maile ich alle Informationen und Anmeldungen zu. Vom Sekretariat der jeweiligen Musikschulen, werden die Infos an die Instrumentallehrer weitergeleitet.

Der Anmeldeschluss wird zirka einen Monat vor Seminarbeginn festgelegt.

Im **März** nehme ich erstmalig Kontakt mit meinem Lehrerstamm auf. Dem Lehrerstamm angehörig sind die Dozenten der letzten Jahre.

Ich erkundige mich, wer wieder beim Bezirksbläserseminar unterrichten möchte.

Von den Erfahrungen der letzten Jahre kann ich abschätzen, wie viele Dozenten ich benötigen werde.

Um mein **Budget** nicht zu überschreiten mache ich eine erste Kalkulation.

Jeder Seminarteilnehmer bezahlt einen **Seminarbeitrag**. Dieser Betrag beinhaltet die Kursteilnahme und das Mittagessen. Oft wird der Kursbeitrag von der „Heimatkapelle“ übernommen. Mit den ungefähren Teilnehmerzahlen rechne ich mir mein Budget für den diesjährigen Kurs aus. Nun sehe ich, wie viele Dozenten ich finanzieren kann. Das Gehalt der Dozenten ist nur ein Teil der Aufwände fürs Seminar. Nächtigungen, Verköstigung der Lehrkräfte und Seminarteilnehmer und Büromaterialien gehören zu den Aufwänden des Kurses.

An eine **Übernachtungsmöglichkeit** für die Dozenten sollte früh gedacht werden. In manchen Bezirken Nächtigen auch die Kursteilnehmer.

Gleichzeitig mit den Erkundungen über das Lehrerteam nehme ich mit einem Gasthof Kontakt auf, um das Mittagessen für das Seminar zu buchen. Natürlich kann ich noch keine genauen Teilnehmerzahlen berichten. Es wird mit ungefähren Zahlen vorbestellt. Nach dem Anmeldeschluss bestelle ich die genaue Essensanzahl.

Der Wirt schlägt einen Menüplan vor. (s. Anhang)

Weiteres sollte eine Reinigungskraft für das Kursgebäude während des Seminars gesucht werden. Anfallende Kosten im Budget mitrechnen.

Das Angebot an Unterrichtsfächern bei den Seminaren ist unterschiedlich. **Stundenplaninhalte** können sein: Praxis (Instrumentalunterricht in der Gruppe), Musikkundeunterricht, Gehörschulung, Rhythmik, Besuch eines Instrumentenbauers, Orchester, Kammermusik, Atemschulung, Musik in Bewegung (Marschmusik)...

Das Ziel eines jeden Stundenplans sollte es sein, „Spaß an der Musik“ zu vermitteln!

Nach dem **Anmeldeschluss** kann ich erkennen, ob die Anzahl der Lehrkräfte richtig bestimmt ist.

Die Gruppengröße sollte (meine Meinung) nicht mehr als acht Teilnehmer überschreiten. Wenn nötig werden noch Lehrkräfte verpflichtet, wenn dies im Rahmen des Budgets möglich ist. Nun werden nähere Informationen dem Lehrkörper zugesandt. Wichtig sind Informationen über den Stundenplan, damit sich jeder auf die Unterrichtsinhalte des Kurses vorbereiten kann.

Die benötigten Nchtigungen der Kursdozenten müssen nun reserviert werden.

Die **Anmeldungen** werden in einem Ordner gesammelt. Oft sind die Anmeldungen sehr lückenhaft.

Anmeldung zum Seminar (siehe Anhang)

Für die Kapellmeister und die Teilnehmer gibt es ein eigenes Infoblatt! Dieses wurde schon bei der Vollversammlung (Anfang des Jahres) ausgehändigt.

Die Information beinhaltet den Kursort, die Kursdauer, die Seminargebühr, Infos zu Vorbereitung, Termine der Landesseminare und benötigtes Kursmaterial.

Nach dem Anmeldeschluss bekommen die Teilnehmer eine Anmeldebestätigung zugesandt.

Am ersten Tag des Seminars findet vor Kursbeginn eine Lehrerbesprechung statt. Hier werden die „neuen“ Dozenten vorgestellt. Nun bespreche ich mit meinem Lehrerteam, wie ich mir eine funktionierende Seminarwoche vorstelle. Es werden Details zum Ablauf des Stundenplanes erklärt.

Anschließend werden die Seminardozenten den Kursteilnehmern vorgestellt. Die Anwesenheit der Teilnehmer wird kontrolliert und die einzelnen Instrumentalgruppen werden eingeteilt.

Während des Seminars bin ich für alle Fragen der Eltern, Kursteilnehmer und Dozenten zuständig.

Jeden Tag nach Kursende wird eine kleine Lehrerbesprechung einberufen. Hier werden aufgetretene Probleme oder Unsicherheiten besprochen. Weiters wird auf wichtiges des nächsten Tages hingewiesen.

Erstmalig biete ich heuer keinen fixen Musikkundeunterricht für alle an. Viele Musikschulen halten einen Musikkundeunterricht mit anschließendem Musikkundetest ab. Fast alle Kursteilnehmer haben einen solchen Test schon abgelegt. Wichtig ist, dass dieser Test vom Blasmusikverband genehmigt wurde. Hierfür gilt es vom NÖ. Verbandsbüro eine Bestätigung anzufordern. Oft wurde auch der Musikkundetest schon bei einem anderen Kurs abgelegt. Ein Vermerk im Jungmusiker- oder Musikerausweis muss das positive Abschneiden bestätigen.

Nur für Kursteilnehmer, die keine Möglichkeit haben den Theoriekurs in einer Musikschule zu absolvieren, gibt es beim Seminar einen Musikkundekurs.

Für das Orchesterspiel und die „Musik in Bewegung“ werden die Kursteilnehmer in Anfänger und Fortgeschrittene geteilt. Wenn die Gruppe A Orchesterspiel hat, hat die Gruppe B „Musik in Bewegung“. In der nächsten Unterrichtseinheit wird die Gruppe A „Musik in Bewegung“ absolvieren und die Gruppe B, Orchester haben. Somit kann besser auf die Kursteilnehmer eingegangen werden, da das Niveau der Gruppe angepasst wurde.

Korrepetition findet den ganzen Tag statt. Jeder Teilnehmer muss sich zu einer gewünschten Zeit in eine Liste eintragen. Bei größeren Seminaren sind oft mehrere Korrepetitoren für die Klavierbegleitung zur Verfügung gestellt.

An einem Tag der Woche steht eine Instrumentenbaufirma zu Verfügung, um kleinere Reperaturen an den Instrumenten zu beheben bzw. div. Zubehör anzubieten (Mundstück, Öl, Instrumentenständer, Notenständer, etc.) Auch ein Instrumentespflegevortrag für Blech- und Holzblasinstrumente getrennt, wäre sinnvoll. Dieses ist bei den Musikern sehr beliebt. Sie können zusehen, wie die Arbeit eines Instrumentenbauers funktioniert. Auch „Lebende Werkstätte“ könnte dieses Angebot genannt werden.

Am Donnerstag findet der Musikkundetest, für die Teilnehmer die noch keinen Test haben, statt.

Am letzten Tag des Seminars (Freitag) gibt es ein Abschlusskonzert. Beim Konzert werden die einstudierten Stücke der Kurswoche vorgetragen. Auch die Orchester nehmen daran teil. Ein weiterer Höhepunkt kann das Vorspiel herausragender Solisten sein. Das Konzert ist öffentlich.

Nach dem Konzert versammeln sich alle Kursteilnehmer noch einmal in ihren Gruppen. Der Seminarlehrer überreicht ihnen einen Seminarbericht. Dieser Seminarbericht ist ein Kurszeugnis.

Es werden Noten für die Musikalische Eignung, Tonkultur und Tonbildung, Technische Beherrschung des Instrumentes, Rhythmus und eventuell Musikkunde vergeben.

Anschließend treffen sich alle Dozenten zu einer Abschlussbesprechung. Nach kurzen Dankesworten an „meinen“ Lehrkörper, endet das Seminar.

Dem Blasmusikverband muss ich einen schriftlichen Seminarbericht senden.

2.3 Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) und Musikerleistungsabzeichen (MLA)

Das „Jungmusiker-Leistungsabzeichen“ kann in den drei Stufen A – Bronze, B – Silber und C – Gold abgelegt werden. Als Altersgrenze für den Erwerb des JMLA gilt das vollendete 30. Lebensjahr.

Das „Musiker-Leistungsabzeichen“ kann ab dem 31. Lebensjahr in Bronze, Silber und Gold mit den gleichen Prüfungsinhalten wie das JMLA absolviert werden. Die Anforderungen zum MLA wurden mit 1. 1. 2006 dem JMLA gleichgestellt und österreichweit gleich geregelt.

Die aktuellen Informationen über die Prüfungsanfordernisse findet man auf der Homepage des NÖ. Blasmusikverbandes. (www.noebv.at)

Zweimal im Jahr finden die Abzeichenprüfungen in den meisten Bezirken statt. Die Termine der Bezirksarbeitsgemeinschaften sind unterschiedlich. „Meine“ Prüfungen finden im Sommer und Spätherbst statt.

Der Sommertermin ergibt sich durch das Bezirksseminar. Am Samstag nach dem Seminar findet die Leistungsabzeichenprüfung statt.

Am letzten Tag des Seminars hänge ich Listen auf, wo sich die Seminarteilnehmer zur Prüfung einschreiben können. So kann jeder seine Prüfungszeit selbst bestimmen.

Externe Anmeldungen werden von mir in die Listen eingetragen. Man sollte nicht vergessen, diese rechtzeitig über ihre Prüfungszeit zu informieren. Manche Prüflinge müssen auch noch einen Musikkundetest absolvieren. (In der Prüfungszeit bedenken!)

Bei der Prüfung anwesend sind: ein Prüfer und ein Beisitzer (Schriftführer), eventuell kann der anwesende Instrumentallehrer bei der Prüfung dabei sein (Abklärung mit dem Prüfer notwendig)

Wenn ein Stück mit Klavier ausgesucht wurde, muss dieses auch bei der Prüfung mit Klavierbegleitung vorgetragen werden. Für die Korrepetition bei der Prüfung stehen die Kurspianisten zur Verfügung. Natürlich kann auch ein eigener Korrepetitor mitgebracht werden.

Ausgewählte Duette sind auch bei der Prüfung mit Duettpartner zu spielen.

Ein Prüfungsprotokoll und der Jungmusiker- oder Musikerausweis müssen zur Prüfung mitgebracht werden. Der Prüfungsverlauf wird vom Beisitzer auf dem Prüfungsprotokoll dokumentiert.

Die praktische Prüfung setzt sich aus Tonleiterspiel, Etüden und Vortragsstücke und ein Blattlesestück zusammen. Zusammen mit dem vorhandenen Musikkundetest wird der Prüfungserfolg ermittelt.

- Auszeichnung
- Sehr guter Erfolg
- Guter Erfolg
- Bestanden
- Nicht Bestanden

Bei bestandener Prüfung werden ein Abzeichen und eine Urkunde überreicht. Die Urkunden und Abzeichen in Bronze oder Silber, müssen beim NÖ. Verbandsbüro **rechtzeitig** vor dem Seminarbeginn angefordert werden. Für Musikerleistungsabzeichen gibt es eigene Urkunden und Abzeichen. Pro Abzeichen muss dem Blasmusikverband ein gewisser Betrag überwiesen werden. Die Prüfungsteilnehmer müssen eine **Prüfungstaxe** bezahlen. **Auch bei nichtbestandener Prüfung muss die Prüfungsgebühr bezahlt werden.** Das Gesamtergebnis wird in den mitgebrachten Ausweis eingestempelt.

Die Seminarleitung muss alle Prüfungsergebnisse schriftlich notieren und einen Bericht beim Blasmusikverband senden.

Die Prüfer bekommen eine Honorarnote vom Blasmusikverband. Die Beisitzer werden von der Bezirksarbeitsgemeinschaft bezahlt. Auch das Mittagessen und die Pausenverpflegung übernehmen die ausführende BAG.

Der Herbsttermin wird schon beim Bezirksseminar bekannt gegeben. Der Prüfungsablauf gleicht der Sommerprüfung.

2.4 Sitzungen

Der minimalste (meiner Meinung) Zeitaufwand sind die Sitzungen. Zu Beginn des Jahres findet die erste Vorstandssitzung der Bezirksarbeitsgemeinschaft statt. In dieser Sitzung werden alle Termine vereinbart. (Kammermusikwettbewerb, Bezirksmusikfest mit Marschmusikwertung, Bezirksseminar mit Abzeichenprüfung, Herbstprüfungstermin, Weisenblasen und die Konzertwertung)

Wie man sehen kann, hat der Bezirksjugendreferent die Hälfte aller Termine zu vereinbaren und zu organisieren. Nun können auch aufgetretene Probleme, Schwierigkeiten oder Anregungen ausdiskutiert werden.

Bis zur Jahreshauptversammlung, zirka zwei Monate später, muss man alle Anmeldeformulare und Infoblätter fertig stellen. Zu dieser Vollversammlung sind alle Obmänner, Kapellmeister, Funktionäre oder Interessierte der Musikvereine eingeladen.

Am Beginn der Konferenz werden die Anmelde- und Infoblätter ausgehändigt. Auch ein Jahresbericht vom letzten Jahr und eine Planung für das kommende Jahr muss vor den Funktionären vorgetragen werden. Mein Bericht umfasst auch die Veranstaltungen auf Landesebene: Landeswettbewerb und Bundeswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“, Jugendblasorchesterwettbewerb, Drum Competition, Jugendreferentenseminar und natürlich alle Termine der Landesseminare in Zeillern.

Jährlich gibt es auch Sitzungen auf Landesebene.

Hier eine Tagesordnung aus einer Bezirksjugendreferentenkonferenz:

1. Kooperation Musikschulmanagement NÖ & NÖ Blasmusikverband
2. Sitzung der LJR Konferenz vom 19.02.2005, Innsbruck
3. Neuerungen JMLA
 - Theoretischer Teil
 - Praktischer Teil
4. Österreicher Jugendblasorchesterwettbewerb
5. Projektvorstellung: Sinfonisches Jugendblasorchester des NÖ Blasmusikverbandes
6. Bericht aus den Bezirken
7. Allfälliges:
 - Projekte des NÖ Blasmusikjugend – Förderungen
 - Änderungen Kammermusikwettbewerb
 - Zeiteinteilung JMLA-Prüfung

Bei diesen Konferenzen treffen sich alle Bezirksjugendreferenten des Landes, gemeinsam mit den Landesjugendreferenten werden einzelne Punkte diskutiert. Wichtig finde ich den Erfahrungsaustausch zwischen den BJR.

Auch auf Landesebene gibt es Vollversammlungen. Diese wird Delegiertentag genannt. Hier kommen alle Bezirkskapellmeister, Bezirksomänner und Bezirksjugendreferenten zusammen.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Unter Öffentlichkeitsarbeit verstehe ich den Besuch von Konzerten in meiner Funktion als Bezirksjugendreferentin. Besonders natürlich von Jugendorchesterkonzerten.

Besonders suche in den Kontakt mit den Jungmusikern und den Jugendorchesterleitern.

Als Bezirksjugendreferentin werde ich eingeladen, die Junior-Master-Urkunde zu überreichen. Dies ist für mich eine besondere Ehre.

Auszug aus einer Rede für eine Urkundenübergabe:

Der Juniormasterausweis wurde vom Niederösterreichischen Blasmusikverband (NÖBV) erfunden, um die Zeit bis zum Bronzenen Leistungsabzeichen zu überbrücken. Meistens sind dies drei bis vier Jahre. Somit ist der Juniormaster ein Etappenziel vor dem Abzeichen. Die Ziele des Juniormaster sind erste Kenntnisse im Tonleiterspiel, Kennenlernen von verschiedenen Taktarten, Musikkundekenntnisse und das Kennenlernen des Musikvereines. Wenn alle diese Punkte erfüllt worden sind, bekommt der Jungmusiker vom NÖBV den Titel „Juniormaster des NÖ. Blasmusikverbandes“ verliehen. Und nun darf ich Ihnen die neuen Juniormaster der..... vorstellen.

Wichtig ist auch der Kontakt mit den Vereinsjugendreferenten. Hierzu findet einmal im Jahr ein Treffen aller statt. Bei dem Meeting werden Erfahrungen ausgetauscht. Es werden aufgetretene Unklarheiten beseitigt. Das persönliche Kennenlernen macht auch meine Aufgabe als Bezirksjugendreferentin einfacher. Meine Wünsche und Anregungen an die Jugendreferenten können besser artikuliert werden.

3 Schlussbetrachtung

Die Funktion des Bezirksjugendreferenten hat eine besondere Bedeutung. Ihm kommen viele Aufgaben zu, und natürlich ist dies auch mit großer Verantwortung für viele Jungmusiker verbunden. Mit Engagement, Pflichtgefühl und Tatkraft kann die Arbeit des BJR für den ganzen Bezirk einen unschätzbaren Wert bringen und zu einem erfolgreichen gemeinsamen Weg in die Zukunft beitragen. Meine Arbeit als Jugendreferentin macht mir großen Spaß. Obwohl es manchmal viel zu tun gibt bin ich froh, die Herausforderung angenommen zu haben.

Dem Vorstand der Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn möchte ich danken, dass sie mir die Chance gegeben haben, meine Ideen in Taten umzusetzen.

Menüplan für das Bezirksseminar vom 2. Juli bis 6. Juli 2007 im Gasthaus Riepl

Das Essen ist im Seminarbeitrag inkludiert!!!

Montag

Spaghetti mit Fleischsauce (bolognese) für alle
Für Vegetarier eventuell mit Tomatensauce
Salatbuffet

Dienstag

Schweinsschnitzel gebacken mit Pommes oder
Fruchtknödel
Salatbuffet

Mittwoch

Pute natur mit Reis oder
Pizzaschnitte
Salatbuffet

Donnerstag

Tortellini mit Schinken-Rahmsauce oder
Hühnernuggets mit Pommes
Salatbuffet

Freitag

Dorschfilet gebacken mit Kartoffeln oder
Topfenpalatschinke mit Vanillesauce
Salatbuffet

BEZIRKSBLÄSERKAMMERMUSIK-WETTBEWERB

der BAG Hollabrunn

in Pleissing, am 5. Mai 2007

Jury: MMag. Erich Heher, Alexander Kastner, LKpm-Stv. Gerhard Schnabl, Leopold Eibl

Zeit	Ensemble	Punkte	Stufe	Musikverein/Musikschule
08.30	Querflötenduo „BETCA“	91,5	A	Musikverein Göllersdorf
08.37	Blechbläsertrio	94,75	A	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
08.44	Blechbläserquintett	91	D	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
08.57	Querflötenduo „Die neuen Flötenteufel“	95	D	Musikverein Göllersdorf
09.10	Tenorhorntrio	88,5	B/r	Musikschule Eggenburg
09.19	Querflötentrio „La-Ta-Li“	84,75	A	Musikverein Göllersdorf
09.26	Querflötenduo (Monschein)	85,5	A	Stadtmusik Maissau
09.33	Posaunenquartett	94	D	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
09.46	Querflötentrio	86,25	A	Musikverein Göllersdorf
09.53	Trompetenduo (Bauer)	85,75	A/r	Musikschule Eggenburg
10.00	Tenorhorntrio	96	B	Trachtenkapelle Zellerndorf
10.09	Hornduo „Infernale“	92,75	C	Musikverein Langau
10.20	Klarinettentrio	88,5	A/r	Musikschule Hollabrunn
PAUSE				
10.45	Saxophontrio	84	C	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
10.56	Trompetenduo (Arocker)	94,5	B	Stadtmusik Maissau
11.05	Horntrio „Retzer Rebläuse“	94,5	D	Stadtkapelle Retz
11.18	Querflötentrio „Goggendorf“	86,75	A/r	Musikschule Eggenburg
11.25	Horntrio „Langau“	92,75	D	Musikverein Langau
11.38	Querflötenduo (Köberl)	87	A	Stadtmusik Maissau

11.45	Klarinetten trio	91	B	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
11.54	Tenorhorn duo „The cool music boys“	92,25	A	Stadtmusik Maissau
12.01	Blechbläserquintett „Quintonia“	89	D/r	Musikschule Retz
12.14	Fagott duo „fagott 4 two“	88	A	Stadtkapelle Retz
12.21	Hornensemble „Retzer Land“	92,75	A/r	Musikschule Retz
12.28	Schlagwerktrio	82,75	B	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg

MITTAGSPAUSE

13.55	Blechbläserduo	84,5	A	Stadtmusik Maissau
14.02	Posaunenensemble	89,25	C	Stadtkapelle Retz
14.13	Querflötentrio „Amabile“	92,5	B	Stadtkapelle Retz
14.22	Klarinettenensemble „The crazy Clarinets“	83,25	B	Stadtkapelle Retz
14.31	Blechbläserensemble „Metallic Brass“	93,5	B	Stadtkapelle Retz
14.40	Klarinetten trio	89,25	B	Trachtenkapelle Ziersdorf und Umgebung
14.49	Schlagwerkduo	89,5	B/r	Musikschule Retz
14.58	Blechbläserduo	83,5	B	Musikverein Roseldorf
15.07	Blechbläserquartett	84,75	B	Dorfmusik Hadres
15.16	Holzbläserquartett	84	B	Dorfmusik Hadres
15.25	Blechbläserquartett „QuartExtrakt“	95	D/s	Musikschule Hollabrunn
15.38	Tenorhorn duo	87,5	A	Trachtenkapelle Theras

PAUSE

15.55	Blechbläserduo (Piller A.)	82,5	A	Musikverein Unterdürnbach
16.02	Posaunentrio	89	B/r	Musikschule Hollabrunn
16.11	Trompetenduo (Piller P.)	80,5	B	Musikverein Unterdürnbach
16.20	Blechbläserquartett	96,75	A/r	Musikschule Hollabrunn
16.27	Saxophontrio	81,25	C/r	Musikschule Pulkautal
16.38	Trompetenduo (Maurer)	82	A	Musikverein Unterdürnbach
16.45	Klarinetten duo	95	C	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg

16.56	Blechbläsertrio	84,75	B	Dorfmusik Hadres
17.05	Querflötenduo	88,5	A	Dorfmusik Hadres
17.12	Klarinetten trio	88	A	Musikverein Wartberg
PAUSE				
17.52	Querflötentrio	88,5	A/r	Musikschule Hollabrunn
17.59	Klarinetten trio "Klari-3"	91	C	Musikverein Roseldorf
18.10	Querflötentrio	84,5	C	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
18.21	Holzbläsertrio	91,25	C	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
18.32	Querflötenduo	81,5	B	Musikverein Roseldorf
18.41	Querflötenduo	95,25	C	Waldviertler Grenzlandkapelle der Stadtgemeinde Hardegg
18.52	Querflötenduo „Flutissimo“	95	D/s	Stadtkapelle Retz

Zusammenstellung: BJR Sonja Ullrich

7. Mai 2007

Niederösterreichischer Blasmusikverband

Wertungsblatt

„Musik in kleinen Gruppen“

Bezirkswettbewerb der BAG Hollabrunn	Datum: 5. 5. 2007
Ort: Pleissing	Altersstufe:
Ensemble:	
Kompositionen:	

Sind nur dann speziell zu beurteilen, wenn unterschiedliche Musikstile vorgetragen werden oder gänzlich unterschiedliche Bewertungsergebnisse erzielt wurden

Kriterien	1. Komposition Punkte	2. Komposition* Punkte	3. Komposition* Punkte
Intonation			
Ton-Klanqualität			
Phrasierung/Artikulation			
Technische Ausführung			
Rhythmische Ausführung und Zusammenspiel			
Tempo			
Dynamik und Klangbalance			
Stilempfinden/Interpretation			
Stückwahl im Verhältnis zur Fähigkeit des Ensembles			
Künstlerisch musikalischer Gesamteindruck			
SUMME			

Bemerkungen:

Bewertung:

Prädikat

- 100- 91 Punkte Ausgezeichneter Erfolg
- 90,99 - 81 Punkte Sehr guter Erfolg
- 80,99 - 71 Punkte Guter Erfolg
- 70,99 - 61 Punkte Zufriedenstellender Erfolg

Für die Jury:

60,99 - 0 Punkte Zufriedenstellender Erfolg konnte nicht erreicht werden

Niederösterreichischer Blasmusikverband
ZUSAMMENFASSUNG

Wertungsblatt für SCHLAGWERK-ENSEMBLES

„Musik in kleinen Gruppen“

Bezirkswettbewerb	Datum:
Ort:	Altersstufe:
Ensemble	
Kompositionen:	

* Sind nur dann speziell zu beurteilen, wenn unterschiedliche Musikstile vorgetragen werden oder gänzlich unterschiedliche Bewertungsergebnisse erzielt wurden

Kriterien	1. Komposition Punkte	2. Komposition* Punkte	3. Komposition* Punkte
Rhythmische Transparenz			
Zusammenspiel			
Paukenintonation zu Stabspielen/ Begleitinstrumente			
Technische Ausführung			
Dynamik			
Tempo			
Klangbalance			
Stilempfinden/Interpretation			
Stückwahl im Verhältnis zur Fähigkeit des Ensembles			
Künstlerisch musikalischer Gesamteindruck			
SUMME			

Bemerkungen:

Bewertung:

Prädikat

- | | |
|-------------------|---|
| 100- 91 Punkte | Ausgezeichneter Erfolg |
| 90,99 - 81 Punkte | Sehr guter Erfolg |
| 80,99 - 71 Punkte | Guter Erfolg |
| 70,99 - 61 Punkte | Zufriedenstellender Erfolg |
| 60,99 - 0 Punkte | Zufriedenstellender Erfolg konnte nicht erreicht werden |

Für die Jury:

Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn
Bezirksjugendreferentin Sonja Ullrich

Zum weißen Engel 201, 2070 Retz
Tel.: 0664/6318845
E-Mail: sonja-privat@ullrichgesellschaft.at



ANMELDUNG

zum Bezirksbläserseminar

vom **2. bis 6. Juli 2007** in der Hauptschule Hollabrunn

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Telefon: _____

PLZ/Ort: _____

e-mail: _____ Instrument: _____

Musikverein: _____ Musikschule: _____

Kurs I Keine Vorbereitung auf das JMLA <input type="checkbox"/>	Kurs II Vorbereitung auf das JMLA in Bronze <input type="checkbox"/>	Kurs III Vorbereitung auf das JMLA in Silber <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Jungmusiker tritt voraussichtlich zur JMLA-Prüfung am 7. Juli 2007 an. (im Zweifelsfall bitte ankreuzen!) Auch das Prüfungsprotokoll ausfüllen und unterscriben mitschicken!!!		
<input type="checkbox"/> Korrepetition – für Schüler, die Stücke mit Klavier vorbereitet haben. (bei Benötigung der Klavierbegleitung zur Prüfung, bitte ankreuzen!)		
Musikkunde wird benötigt: (nur bei Bedarf ankreuzen!)	Bronze <input type="checkbox"/>	Silber <input type="checkbox"/>

Für Fragen zum Seminar steht die Seminarleiterin **Bezirksjugendreferentin Sonja Ullrich** unter **0664/6318845** zur Verfügung.

Anmeldeschluss und Einzahlungsfrist sind der 11. Juni 2007!

**Konto Nr. 1.901.503 bei der Raiffeisenkasse Retz-Pulkautal (BLZ 32715) lautend auf BAG
Hollabrunn / Jungbläserseminar
Kursbeitrag: €100**

Dieses Anmeldeformular ist beim Jugendreferenten der jeweiligen Musikkapelle abzugeben!

Mit meiner Unterschrift erkläre ich als Erziehungsberechtigter, das beiliegende Informationsblatt gelesen und mit den Teilnahmebedingungen an dem Seminar einverstanden zu sein.

Ich nehme zur Kenntnis, dass mein Sohn / meine Tochter den Anforderungen der Aufsichtspersonen Folge zu leisten hat. Für etwaige durch ihn / sie verursachte Schäden, auch am Eigentum Dritter, übernehme ich die Haftung.

Unterschrift des
Kapellmeisters

Unterschrift eines
Erziehungsberechtigten

Unterschrift des
Instrumentallehrers



www.noebv.at

NÖ Blasmusikverband

Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn

32. Bezirks-Jungmusikerseminar in Retz

3. bis 7. Juli 2006

STUNDENPLAN

HINWEISE ZUM STUNDENPLAN

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Um etwaige Unklarheiten zu beseitigen, darf ich euch einige Hinweise geben und euch gleichzeitig bitten, diese unbedingt zu beachten:

Der vorliegende Stundenplan ist ein Rahmenplan, in dessen Grenzen ihr euch frei bewegen könnt.

Die Zeiten für die Pausen und für den Theorieunterricht sind genau einzuhalten (bitte auch die Kinder dementsprechend zu Pünktlichkeit anhalten und beaufsichtigen).

Ich darf euch auch ersuchen, am Morgen pünktlich zu erscheinen. Der Unterricht beginnt ab Dienstag erst um 8.30 Uhr. Unterrichtsende ist um 16. 30 Uhr. Dadurch soll die Belastung für alle etwas verringert werden.

Wir bieten auch heuer das Fach **Gehörbildung** an. Heuer stehen uns zwei Kolleginnen für die Gehörbildung zur Verfügung. Beide werden auch Korrepetition anbieten. Gehörbildungsübungen sollten aber auch in den „normalen“ Unterricht eingebaut werden (erkennen, ob zweiter Ton höher oder tiefer; Intervalle erkennen, Dur – Moll unterscheiden.)

Weiters haben wir auch heuer wieder die Möglichkeit, die Schüler nach Wunsch von einer **Korrepetitorin** begleiten zu lassen. Wir müssen die Schüler bereits am Montag auf diese Möglichkeit aufmerksam machen. Interessierte tragen sich auf die Liste. Noten mitbringen und möglichst am Vortag abgeben! **Es ist verpflichtend, Vortragsstücke mit Klavier auch bei der Prüfung mit Klavierbegleitung vorzutragen.**

Nur gewissenhaftes Arbeiten aller Beteiligten garantiert den Seminarerfolg. Ich ersuche jeden von euch, auf **Disziplin** und **Ordnung** zu achten.

Als Aufenthaltsraum für die Seminarlehrer ist heuer wieder das Lehrerzimmer der Hauptschule vorgesehen, da der bisher dafür genutzte Raum als Unterrichtsraum verwendet werden muss.

Abschließend darf ich euch bitten, die Jungmusiker/innen korrekt zu behandeln und möglichst schonend auf eventuelle Schwächen hinzuweisen. Eltern reagieren in der heutigen Zeit oft sehr empfindlich auf Kritik.

STUNDENPLAN für MONTAG, 3. 7. 2006

Zeitplan		Korrepetition und Gehörbildung
8.00 - 8.30	Feststellung der Anwesenheit, Vorstellung der Lehrer, Gruppeneinteilung, Raumeinteilung, Bekanntgabe der Seminarordnung bez. Mittagessen usw. (Bezirksjugendreferentin Sonja Ullrich, Aula bzw. Innenhof der HS).	KORREPETITION: In die Liste eintragen! Für Jungmusiker/innen, die ein Vortragsstück mit Klavier gewählt haben. Dauer: 20 Minuten GEHÖRBILDUNG: 11.15 – 11.40 Uhr/ Flöte 1 + 2 11.40 – 12.05 Uhr /Flöte 3 + 4
8.30 – 10.10	Überprüfung der Jungmusiker, Feststellung des Leistungsstandes, Feststellung grundlegender Mängel (Atemtechnik, Ansatz, Griffe, Instrumentenhaltung, Blatt- und Mundstückwahl etc.) Eventuell Korrektur der Gruppeneinteilung.	
10.10 – 10.25	PAUSE	
10.25 – 11.15	THEORIEUNTERRICHT (SIEHE GRUPPENEINTEILUNG THEORIE)	
11.15 – 12.05	Einblas- und Ansatzübungen, technische Übungen Das Jungmusikerleistungsabzeichen (Besprechung der Anforderungen)	
12.05 – 13.20	MITTAGSPAUSE LAUT ESSENSPLAN! Das Mittagessen wird wieder in der Aula der Hauptschule eingenommen! Die Schüler holen das Essen, nehmen dann Platz und bringen anschließend das leere Geschirr wieder zurück. Getränke können zum Preis von €0,80 ,-- beim Schulwart gekauft werden. Die Teilnehmer mögen auf diszipliniertes Verhalten hingewiesen werden. IN DEN PAUSEN DARF NICHT AM INSTRUMENT GESPIELT WERDEN!	
13.20 - 14.10	Musik in Bewegung!	13.30 – 13.55 Uhr Klarinette 1 + 2 + 3
14.10 - 15.00	THEORIEUNTERRICHT FÜR ALLE GRUPPEN	13.55 – 14.20 Uhr/Saxophon + Oboe + Fagott
15.00 – 15.15	PAUSE	
15.15 – 17.00	INSTRUMENTENPFLEGE - Hinweise auf Mängel, Anleitung zu richtiger Pflege (Fa. Votruba am Dienstag!) Spielmusik - Spiel in kleinen Gruppen (auch gemischte Gruppen möglich)	

STUNDENPLAN – DIENSTAG, 4. 7. 2006

Zeitplan		Gehörbildung
8.30 – 10.10	Einblasübungen	
	Rhythmische Übungen, technische Übungen, Tonleiterübungen Schulung der richtigen Atemtechnik, Beseitigung elementarer Fehler.	8.30 – 8.55 Uhr/Trompete 1 + 2 8.55 – 9.20 Uhr/Flügelhorn 1 + 2 9.20 – 9.45 Uhr/Tenorhorn 1 + 2 9.45 – 10.10 Uhr/Posaune + Horn 1 + 2
10.10 – 10.25	PAUSE	
10.25 – 11.15	THEORIEUNTERRICHT (SIEHE GRUPPENEINTEILUNG THEORIE)	
11.15 – 12.05	Etüden und Vortragsstücke für das JMLAZ - Einführung für Neulinge, Überprüfung der Bewerber, Hinweis auf Fehler, Beratung bezüglich des Antretens zur Prüfung. Schülern, die offensichtlich zu wenig vorbereitet sind, möge ein Rücktritt nahe gelegt werden (Herbsttermin am Samstag, dem 5. 11. 2005).	11.15 – 11.40 Uhr/Schlagwerk 1 + 2 + 3 11.40 – 12.05 Uhr/Flöte 1 + 2
12.05 – 13.20	MITTAGSPAUSE:	
13.20 - 14.10	Musik in Bewegung!	13.20 – 13.45 Uhr/Flöte 3 + 4 13.45 – 14.10 Uhr/Klarinette 1 + 2 + 3
14.10 - 15.00	THEORIEUNTERRICHT FÜR ALLE GRUPPEN	
15.00 – 15.15	PAUSE	
15.15 – 16.30	Spielmusik - Spiel in kleinen Gruppen (auch gemischte Gruppen möglich). Jeder Lehrer möge mit seiner Gruppe ein Stück für das Abschlusskonzert am Freitag um 15.30 vorbereiten.	

Am Dienstag wird uns die Fa. Votruba aus Wien den ganzen Tag zur Verfügung stehen, um kleinere Reparaturen zu beheben bzw. div. Zubehör anzubieten (Öl, Mundstücke, etc.). Sollten irgendwelche besondere Dinge benötigt werden, so ist dies am Montag beim Mittagessen zu melden.

STUNDENPLAN – MITTWOCH, 5. 7. 2006

Zeitplan		Gehörbildung
8.30 – 10.10	Einblasübungen Rhythmische Übungen, technische Übungen, Tonleiterübungen Schulung der richtigen Atemtechnik, Beseitigung elementarer Fehler. Schlagwerk: eigenes Programm	8.30 – 8.55 Uhr/Saxophon, Oboe + Fagott 8.55 – 9.20 Uhr/Trompete 1 + 2 9.20 – 9.45 Uhr/Flügelhorn 1 + 2 9.45 – 10.10 Uhr/Tenorhorn 1 + 2
10.10 – 10.25	PAUSE	
10.25 – 11.15	THEORIEUNTERRICHT (SIEHE GRUPPENEINTEILUNG THEORIE)	
11.15 – 12.05	Etüden und Vortragsstücke für das JMLAZ - Einführung für Neulinge, Überprüfung der Bewerber, Hinweis auf Fehler, Beratung bezüglich des Antretens zur Prüfung. Schülern, die offensichtlich zu wenig vorbereitet sind, möge ein Rücktritt nahe gelegt werden.	11.15 – 11.40 Uhr/Posaune + Horn 1 + 2 11.40 – 12.05 Uhr/Schlagwerk 1 + 2 + 3
12.05 – 13.20	MITTAGSPAUSE:	
13.20 - 14.10	Musik in Bewegung!	13.20 – 13.45 Uhr/Flöte 1 + 2 13.45 – 14.10 Uhr/Flöte 3 + 4
14.10 - 15.00	THEORIEUNTERRICHT FÜR ALLE GRUPPEN	
15.00 – 15.15	PAUSE	
15.10 – 16.30	Spielmusik - Spiel in kleinen Gruppen (auch gemischte Gruppen möglich). Jeder Lehrer möge mit seiner Gruppe <u>ein</u> <u>Stück</u> für das Abschlusskonzert am Freitag um 15.30 vorbereiten. Auch ein Gesamtspiel ist eingeplant.	

STUNDENPLAN – DONNERSTAG, 6. 7. 2006

Zeitplan		Gehörbildung
8.30 –10.10	Einblasübungen Rhythmische Übungen, technische Übungen, Tonleiterübungen, Schulung der richtigen Atemtechnik, Beseitigung elementarer Fehler.	8.30 – 8.55 Uhr/Klarinette 1 + 2 + 3 8.55 – 9.20 Uhr/Saxophon, Oboe + Fagott 9.20 – 9.45 Uhr/Trompete 1 + 2 9.45 – 10.10 Uhr/Flügelhorn 1 + 2
10.10 –10.25	PAUSE	
10.25 –11.15	THEORIEUNTERRICHT (SIEHE GRUPPENEINTEILUNG THEORIE)	
11.15 –12.05	Etüden und Vortragsstücke für das JMLAZ. Mit Schülern, die noch nicht das Abzeichen erwerben wollen, so vor allem viel musiziert werden.	11.15 – 11.40 Uhr/Tenorhorn 1 + 2 11.40 – 12.05 Uhr/Posaune + Horn 1 + 2
12.05 –13.20	MITTAGSPAUSE:	
13.20 - 14.10	Musik in Bewegung!	13.20 – 13.45 Uhr/Schlagwerk 1 + 2 + 3
14.10 - 15.00	THEORIEUNTERRICHT FÜR ALLE GRUPPEN	
15.00 –15.10	PAUSE	
15.10 –16.00	THEORIETEST: Alle Schüler machen den JMLA-Test A oder B. Die Tests bitte noch am Donnerstag korrigieren und abgeben, damit wir am Freitag nicht ins Gedränge kommen.	
16.00 –16.30	Spielmusik	

Am Abend gemütliches Beisammensein bei einem Heurigen (genaueres wird beim Seminar besprochen).

STUNDENPLAN FÜR FREITAG, 7. 7. 2006
--

Zeitplan		
8.30 – 10.10	Einblasübungen Rhythmische Übungen, technische Übungen, Tonleiterübungen, Schulung der richtigen Atemtechnik, Beseitigung elementarer Fehler. Schlagwerk: eigenes Programm	
10.10 – 10.25	PAUSE	
10.25 – 12.05	SPIELMUSIK, SPIEL IN KLEINEN GRUPPEN	
12.05 – 13.20	MITTAGSPAUSE:	
13.20 - 14.30	Spielmusik	
14.30 - 15.15	Aufräumen der Unterrichtsräume, Vorbereitung auf das Schlusskonzert, Abgabe der Noten etc.	
15.30 –16.30	SCHLUSSKONZERT (auf Ruhe und Ordnung achten!) im Schulhof,	
	anschließend Verteilung der Seminarberichte, Entlassung der Jungmusiker (Bitte darauf achten, dass niemand etwas vergisst!).	

Nach der Zeugnisverteilung treffen sich alle Lehrer im Konferenzzimmer der Hauptschule zur Schlussbesprechung.

Die Prüfung zur Erlangung des JMLAZ beginnt am Samstag, dem 8. 7. 2006, um 8.30 Uhr im Musikheim.

Es wird ein genauer Zeitplan erstellt, damit bei der Prüfung zu lange Wartezeiten vermieden werden können.

Ich wünsche allen einen erfolgreichen Seminarverlauf!

Sonja Ullrich
Bezirksjugendreferentin

Seminar-Info!

- **Seminarort: Hollabrunn - Hauptschule**
- **Seminarbeginn: Montag, 2. Juli 2007, 8.00 Uhr (bis 17.00 Uhr)**
- **Seminarende: Freitag, 6. Juli 2007, Abschlusskonzert: 16.00 Uhr**
- **JMLA-Prüfung: Samstag, 7. Juli 2007, ab 8.30 Uhr**
- **Seminarbeitrag:**
€ 100,- (incl. Mittagessen im Gasthaus Riepl)

- ⇒ Übe die letzten Wochen vor Seminarbeginn regelmäßig und ausreichend, damit du die Woche ansatzmäßig durchstehst.
- ⇒ Wenn du die JMLA-Prüfung ablegen willst, bereite dich gemeinsam mit deinem Lehrer gewissenhaft darauf vor. Beginne mit dieser Vorbereitung rechtzeitig.
- ⇒ Melde dich bitte rechtzeitig zum Seminar an (bis spätestens 11. Juni 2007!).

Was ist zum Seminar mitzubringen?

1. Dein Instrument (einwandfreier Zustand)
2. Schreibzeug (Bleistift, Radiergummi)
3. **Notenpult mit Namen**
4. Musikkundearbeitsblätter-Notenchampion, wenn vorhanden!!!
5. **Hausschuhe!**
6. **Jungmusikerausweis oder Musikerausweis (Solltest Du noch keinen besitzen, wende Dich bitte an Deinen Kapellmeister!)**

Bitte den Seminarbeitrag noch vor dem Seminarbeginn einzahlen auf:

Kto. Nr. 1.901.503, Raika Retz-Pulkautal, BLZ 32715

Vermerk: BAG Hollabrunn/Jungmusikerseminar, Name des Teilnehmers nicht vergessen!

Bitte beachten! Die Anmeldung gilt erst nach dem Einlangen des Seminarbeitrages auf dem Konto der BAG! Solltest du dann z. B. krankheitshalber am Seminar nicht teilnehmen können, wird dir der Seminarbeitrag zurückerstattet.

Ich freue mich auf Dich!
Bis bald,

Sonja Ullrich

Bezirksjugendreferentin

Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn
Bezirksjugendreferentin Sonja Ullrich
Zum weißen Engel 201, 2070 Retz
Tel.: 0664/631 88 45
E-Mail: sonja-privat@ullrichgesellschaft.at
Fax: 02942/ 20 666-16



Sehr geehrte Musikerkollegen!

Das heurige Bezirksseminar in Hollabrunn beginnt am **Montag, dem 2. Juli 2007** und endet am **Freitag, dem 6. Juli 2007**. Am **Samstag, dem 7. Juli 2007** wird die **JMLA-Prüfung** abgehalten (mit Schlagwerkprüfung!).

Beiliegend finden Sie die Anmeldeformulare für das Seminar bzw. für die JMLA-Prüfung. Diese Formulare mögen als **Kopiervorlage** dienen (bitte keine alten Formulare verwenden!).

!!! Anmeldeschluss: 11. Juni 2007 !!!

Bitte achten Sie darauf, dass der Anmeldetermin unbedingt eingehalten wird.

Es können nur Musiker am Seminar teilnehmen, die Mitglied einer Verbandskapelle sind oder zumindest für eine solche ausgebildet werden. (**Der ausgefüllte Musiker- oder Jungmusikerausweis ist unbedingt vorzulegen!**)

Das Mittagessen wird wieder im Gasthaus Ripl eingenommen. Jeden Tag stehen 2 Speisen zur Auswahl. Der Jungmusiker erhält für jeden Tag einen Bon, mit dem er das Mittagessen entgegennehmen kann.

Der Seminarbeitrag beträgt €100,- (inkl. Mittagessen!)

**Konto Nr. 1.901.503 (lautend auf BAG Hollabrunn, Bezirksbläserseminar) RAIKA
Retz-Pulkautal (BLZ 32715).**

Unbedingt den Namen des Musikers vermerken, um dem Kassier die Kontrolle zu erleichtern.

Ich möchte Sie sehr darum bitten, darauf zu achten, dass die jungen Musiker nicht allzu früh zum Seminar geschickt werden. Ein gewisses musikalisches Können ist vorauszusetzen, um zu große Leistungsunterschiede in den Gruppen zu vermeiden.

MINDESTANFORDERUNGEN:

Der Bewerber sollte folgende Tonarten sicher beherrschen:

Violinschlüssel: G-Dur, C-Dur, F-Dur, B-Dur

Bass-Schlüssel: F-Dur, B-Dur, Es-Dur, As-Dur

Was ist zum Seminar mitzubringen?

- 1) Instrument (einwandfreier Zustand)
- 2) Schreibzeug
- 3) Notenpult mit Namen
- 4) Eventuell vorhandenes Notenmaterial oder Arbeitsblätter von früheren Seminaren
- 5) **HAUSSCHUHE!**
- 6) **Jungmusikerausweis oder Musikerausweis!**

Wichtige Termine für Jungmusiker 2007

Seminare des NÖBV in Zeillern: (→ BILDUNGSPLAN des NÖBV)

Frohe Ostern mit Blasmusik	→ 1. 4. 2007 – 5. 4. 2007
Volksmusik und Weisenblasen	→ 14. 7. 2007 – 15. 7. 2007
Musikwoche für Flöte, Klarinette (C),	→ 16. 7. 2007 – 20. 7. 2007
Musikwoche für Oboe und Fagott (A/B/C)	→ 16. 7. 2007 – 20. 7. 2007
Musikwoche für Trompete, Horn (B/C), Posaune und Tuba (A/B/C)	→ 23. 7. 2007 – 27. 7. 2007
Musikwoche für Flügelhorn, Trompete, Tenorhorn und Bariton (B/C)	→ 6. 8. 2007 – 10. 8. 2007
Musikwoche für Saxophon (B/C) und Klarinette (B)	→ 6. 8. 2007 – 10. 8. 2007
Musikwoche für Flöte (B)	→ 13. 8. 2007 – 17. 8. 2007
Musikwoche für Schlagwerk (B/C)	→ 13. 8. 2007 – 17. 8. 2007
Musikwoche für „DRUM SET“	→ 13. 8. 2007 – 17. 8. 2007
Jahresletzte JMLA-Prüfung Stufe C MLA -Prüfung	→ 9. 12. 2007

JMLA-Prüfungen der BAG Hollabrunn:

Hauptschule Hollabrunn: 7. 7. 2007 (mit Schlagwerkprüfung!!)

Hauptschule Hollabrunn: 10. 11. 2007 (ohne Schlagwerkprüfung!!)

Die Termine werden in der Bläserpost veröffentlicht und sind auch im Internet unter www.noebv.at ersichtlich.

Bitte unbedingt den Anmeldeschluss einhalten. Die Anmeldung ist erst gültig, wenn der Seminarbeitrag auf dem Konto der BAG eingelangt ist!!!

**Bitte kopieren Sie Ihren Seminarteilnehmern die beiliegende
Seminar-Info und das Anmeldeformular!
Rechtzeitig den Seminarbeitrag einzahlen!**

DANKE für Ihre Bemühungen!

Sonja Ullrich

Bezirksjugendreferentin

Internetverzeichnis

NIEDERÖSTERREICHISCHER BLASMUSIKVERBAND

Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn

32. (Jung)musikerseminar vom, 3. Juli bis 7. Juli 2006

Seminarabrechnung

Seminarbeitrag incl. Essen:	€ 90	€ 95 (versp. Anm.)
Seminarbeitrag excl. Essen:	€ 70	€ 20 (pro Tag)
Lehrerentgelt:	€ 11,50	€ 70 (für Oboen)

(Aufwendungen für Lehrer siehe auch gesonderte Abrechnung!)

Anzahl der Lehrer (+ Seminarleiter):	24		
Anzahl der Teilnehmer (€ 90,--)	135 incl. Essen	€	12.150,00
Anzahl der Teilnehmer (€ 70,--)	6 incl. Essen	€	420,00
Anzahl der Teilnehmer (€ 70,--)	3 ohne Essen	€	210,00
Anzahl der Teilnehmer (€ 97,--)	1 incl. Essen	€	97,00
Anzahl der Teilnehmer (€ 95,--)	18 incl. Essen	€	1.710,00
Anzahl der Teilnehmer (€ 20,--)	1 incl. Essen	€	20,00

Menükosten: € 3,95 pro Menü

E I N N A H M E N :

Summe der Seminarbeiträge:	€ 14.607,00
Überschuss aus den Prüfungsgebühren	€ 490,00
Spendenbeitrag/Gemeinden:	
Gesamteinnahmen:	€ 15.097,00

A U S G A B E N :

Lehrerentgelt: (siehe gesonderte Abrechnung!)	€ 9.922,00
Quartierkosten/Lehrer (siehe Belege):	€ 1.010,00
Mittagessen Seminarteilnehmer und -lehrer (Rechnung):	€ 3.566,85
Mittagessen Prüfer und Beisitzer (Rechnung)	€ 188,85
Getränke für Seminarlehrer:	€ 175,00
Miete/Musikheim:	€ 180,00
Entgelt für Beisitzer bei der JMLA Prüfung (siehe Beilage):	€ 368,00
Reinigung/Speisesaal (Fr. Scheichenberger):	€ 50,00
Sonstiges (Bürobedarf, Porto etc.; siehe Belege):	
Gesamtausgaben:	€ 15.460,70

Einnahmen:	€ 15.097,00
Ausgaben:	€ 15.460,70
Differenz:	-€ 363,70

5 Internetverzeichnis

NÖ. Blasmusikverband: www.noebv.at

Österreichische Blasmusikjugend: www.winds4you.at